

Die Uhr hat vier goldene Mäntel, auf deren inneren Seiten in wundervoller Emaillearbeit je eine Szene aus dem „Rheingold“, der „Walküre“, „Siegfried“, und „Götterdämmerung“ mit Vogl im Mittelpunkt zu sehen ist. Die Aussen-seite der Nibelungenuhr ist voll von Brillanten und Saphiren und hängt an einer Kette, die aus silbernen Schwänen und goldenen Kronen zusammengesetzt ist. Mit dieser Uhr, die der König für seinen Sänger extra in Paris bestellte, und die die Kleinigkeit von 36000 Fr. gekostet haben soll, hat es die folgende interessante Bewandnis: Der König von Bayern hatte einst seinen Tenoristen von München aus auf sein Schloss Berg am Starnberger See bescheiden lassen, wo er vor ihm singen sollte. Vogl fand sich pünktlich ein. Wer aber nicht erschien, war der — König Ludwig. Vogl wartete ein paar Stunden, dann aber, als der Monarch noch immer nicht kam, gab er die Partie verloren und — verschwand, mit eisiger Höflichkeit nur die Visitenkarte zurücklassend. Der König zeigte eine eigene Art, sich bei dem Sänger für sein Verhalten zu revanchieren. Er liess sich nicht das geringste merken, liess Vogl auch in seiner Position, mied aber fortan ostentativ das Hoftheater an jenen Abenden, an denen Vogl sang, so schwer es ihm geworden sein mag, ungezählte Wagner-Aufführungen dadurch zu versäumen. Dieser Zustand dauerte etwa sechs Jahre. Dann gelang es Vogl, den König so weit zu versöhnen, dass er sich bereit erklärte, den Sänger wieder einmal zu hören, und zwar in einer der „Nibelungen“-Aufführungen; hier war Ludwig wieder derartig entzückt von seinem Sänger, dass dieser von nun ab sein erklärter Liebling wurde. Zur Erinnerung an den Tag der Versöhnung aber verehrte er ihm die kostbare Uhr.

**Volkstümliche Astronomie.** Für die Treptower Sternwarte ist bekanntlich ein Neubau mit einem 600 bis 700 Personen fassenden Vortragsaal in Aussicht genommen. Privatleute haben bisher 96000 Mk. für diesen Zweck aufgebracht, und die Stadt Berlin hat die vierprozentige Verzinsung eines Kapitals von 100000 Mk. garantiert. Da der Bau etwa 260000 Mk. erfordert, fehlt es noch immer an Mitteln. Die Direktion der Sternwarte hat deshalb an die Berliner Gewerkschaften das Ersuchen gerichtet, ihr für den Umbau 80000 Mk. zur Verfügung zu stellen, wofür sie den Gewerkschaften 100000 Doppelbillets liefern und für unentgeltliche, in den grössten Sälen Berlins zu haltende Vorträge mit Lichtbildern sorgen will. Für die Gültigkeitsdauer der Billets, für deren Vertrieb die Gewerkschaften auch einen Aufschlag berechnen dürfen, besteht keine Beschränkung.

In der Berliner Gewerkschaftskommission empfahl Gewerkschaftssekretär Körsten die Annahme dieses Anerbietens, wobei er noch besonders auf das bevorstehende Wiedersichtbarwerden des Kometen von 1835 hinwies. Die Delegierten werden die Vorschläge ihren Gewerkschaften unterbreiten, damit sich diese, je nach Vermögen und Mitgliederzahl an dem „Rettungswerke“ für die Treptower Sternwarte beteiligen.

Es wäre auf jeden Fall erfreulich, wenn durch Perfektwerden dieses Abkommens die Popularisierung der Wissenschaft auch auf astronomischem Gebiete weitere Fortschritte machte.

**Ueber das Borgwesen im Handwerk** schreibt die „Kreuzzeitung“: „Das Borgwesen im Handwerk ist eine alte, seit Jahrhunderten eingewurzelte Unsitte, die schon oft schwer genug beklagt ist und unter der das Handwerk teilweise äusserst schwer zu leiden gehabt hat. Gerade durch dieses ausgedehnte Borgsystem ist das Handwerk im Nachteil gegenüber den Basaren und Warenhäusern, die nur das Prinzip der Barzahlung kennen und deshalb mit den Preisen erheblich herabzugehen vermögen. Es gibt immer noch Handwerker, von denen man unter Jahresfrist trotz aller Mühe keine Rechnung erhalten kann, weil sie meinen, sie würden sich etwas vergeben oder ihre Kunden beleidigen, wenn sie der gelieferten Ware alsbald Rechnung folgen liessen. Nun könnten sich zwar Handwerker in guter Position solche falsche „Noblesse“ ohne merklichen Schaden für ihre Person leisten, aber sie sollten nicht vergessen, dass sie weniger gut situierte Berufsgenossen damit schwer schädigen, da sie diese zu gleichen laxen Unsitten nötigen. Die Beseitigung des übermässigen Borgsystems ist zweifellos aufs dringendste zu wünschen. Erreichen lässt sich aber erst etwas in dieser Hinsicht, wenn die Handwerkerkreise selbst durchweg von der Schädlichkeit dieses Unwesens durch systematische Erziehung überzeugt worden sind. Erst dann lässt sich ein einheitliches Vorgehen gegenüber dem Publikum ermöglichen.“

**In Oberstein a. d. Nahe** sind von den Uhrkettenfabrikanten und Schleifereien 1450 Arbeiter ausgesperrt.

Das **Technikum Mittweida** ist ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, welches alljährlich etwa 3000 Besucher zählt. Der Unterricht in der Elektrotechnik wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen (Maschinenbau-Laboratorium) u. s. w. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 15. Oktober, und es finden die Aufnahmen für den am 24. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen etwa 3000 qm Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrikwerkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Auf allen bisher besichtigten Ausstellungen erhielten das Technikum Mittweida, bezw. seine Präzisions-Werkstätten hervorragende Auszeichnungen.

**Aus Glashütte.** Der grosse Tunnelbau hinter der Uhrenfabrik von A. Lange & Söhne, behufs Verlegung des Mühlgrabens, hat nach neun Monaten harter Arbeit nun seinen Abschluss gefunden. Am Sonnabend, den 24. August, abends 6 Uhr, wurde die erste Oeffnung im Durchbruch erzielt und am darauffolgenden Dienstag war die Oeffnung bereits 1 qm gross. Der Tunnel hat eine Länge von 350 m. Das ausserordentlich harte Gestein musste durch Sprengungen gelockert werden, die in regelmässigen Zwischenräumen Tag und Nacht ausgeführt wurden und weithin hörbar waren. Allein für

12000 Mk. Dynamit wurde verbraucht und 1500 cbm Steine herausbefördert, die zu einer Strassenanlage auf dem neu gewonnenen Terrain verwendet wurden. Das grosse Unternehmen des Herrn Kommerzienrat Emil Lange dient der Stadt Glashütte zum grossen Vorteil, indem nützlich Bau land geschaffen worden ist.

**Aus Kiel.** Als Nachfolger des Geheimrats Prof. Dr. Lenard, der, wie in einer früheren Nummer schon erwähnt wurde, einem Ruf nach Heidelberg gefolgt ist, auf dessen Lehrstuhl an der Universität Kiel und als Direktor des Physikalischen Instituts wurde Prof. Dr. Dieterici aus Rostock berufen, der die Berufung angenommen hat.

**100000 Mk. für die Lösung einer Gleichung.** Durch testamentarische Verfügung von Dr. Paul Wolfskehl in Darmstadt ist der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften ein Kapital von 100000 Mk. zugefallen, das die Gesellschaft demjenigen zuerkennen soll, der den Beweis des Fermatschen Satzes, dass die Gleichung  $x^n + y^n = z^n$  (wobei  $n$  grösser als 2 sei) niemals in ganzen Zahlen auflösbar sei, durchführt. Bis zur Lösung des Problems sollen die Zinsen des Kapitals zu Zwecken der mathematischen Wissenschaft verwendet werden.

**Die Sprechmaschinen beim Schulunterricht.** Das Grammophon u. s. w. wird in neuester Zeit mit grossem Vorteil beim Sprachunterricht benutzt. Der gute Einfluss musterhafter Rezitationen in deutscher und in fremden Sprachen hat sich schon nach wenigen Vorführungen geltend gemacht.

**Die Umlauffrist des Talers** ist am 30. September d. J. abgelaufen, er hat dann aufgehört, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, und es ist niemand mehr verpflichtet, die Münze in Zahlung zu nehmen. Nur die mit der Einlösung der Taler betrauten öffentlichen Kassen wechseln ihn dann noch innerhalb eines Jahres, bis zum 30. September 1908 um.

**Konkursnachrichten.** Breslau, Alfred Stein, Uhren- und Fourniturenhändler, Ring 12, am 20. August Konkurs eröffnet, Anmeldefrist 1. Oktober, Versammlung am 11. September, Prüfungstermin am 16. Oktober. Hohenstein (Ostpr.), am 17. September Schlussstermin im Konkurs des Uhrmachers Georg Pagenkopf.

Magdeburg, Juwelier Adolf Günther, Prälatenstrasse 9, am 19. August Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 17. September, Versammlung am 17. September, Prüfungstermin am 1. Oktober.

Nürnberg, Goldarbeiter Martin Wittig, Plobenhofstrasse 6, Anmeldefrist bis 14. September, Versammlung am 6. September, Prüfungstermin am 27. September.

Plauen (Vogtl.), Uhrmachermeister Wilhelm Max Wilsdorf, am 19. August Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 5. September, Prüfungstermin am 17. September.

Weissenfels, Goldschmied Adolf Teubner, am 19. August Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 2. Oktober, Versammlung am 13. September, Prüfungstermin am 25. Oktober.

Zwickau-Marienthal (Amtsgericht Zwickau), am 20. August Konkurs eröffnet über den Nachlass des Uhren- und Galanteriewarenhändlers Heinrich Louis Reinhold, Anmeldefrist bis 12. September, Wahltermin am 5. September, Prüfungstermin am 23. September.

**Aufgehobene Konkurse:** Uhrmacher Friedrich Beck in Tondern, Uhrmacher August Wilhelm Ferdinand Fink in Ehrenfriedersdorf, Juwelier Josef Gass (Firma F. P. Plücken Nachfolger in Rheydt (Bez. Düsseldorf), Juwelier Paul Kaiser in Dresden, Uhrmacher Willy Meyer in Remscheid, Goldarbeiter Ernst Opitz in Gleiwitz, Goldarbeiter Rudolf Reinke in Strassburg (Westpr.), Uhrmacher Otto Rieseberg in Mühlheim a. R.

**Silberkurs.**  $^{900}/_{1000}$  Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 82 Mk. oder per g 8,2 Pfg.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 85 Mk. per kg, 8,5 Pfg per g.

## Patent-Nachrichten.

Mitgeteilt von Professor Ant. Hubbuch, Patentanwalt, Strassburg i. Els.

### a) Patent-Anmeldungen.

Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

83a. 33025. Kontaktvorrichtung für elektrisch beleuchtete Taschenuhren. Zdenko Kordik, Komorn (Ung.). 15. 10. 06.

83a. 7037. Federantrieb, besonders für Uhren. Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, A.-G., Freiburg i. Schl. 4. 3. 07.

83a. 7149. Glockenlagerung für Uhren jeder Art. Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, A.-G., Freiburg i. Schl. 10. 5. 07.

83a. 7105. Träger für Gangstäbe. Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, A.-G., Freiburg i. Schl. 15. 4. 07.

83b. 31137. Elektrisch angetriebener Schlaghammer. Max Möller, Altona, Palmaille 73. 5. 12. 06.

83a. 31136. Mehrteiliges Pendel. Max Möller, Altona. 5. 12. 06.

### b) Patent-Erteilungen.

83a. 189181. Aufzugvorrichtung für Weckeruhren. Müller-Schlenker, Schwenningen a. N. 23. 3. 06.

### b) Gebrauchsmuster.

83a. 312895. Uhrenschild mit aufgeklebtem Buntdruck. Wilh. Gerland, Triberg i. Baden. 3. 6. 07.